

Erfahrungsbericht Barcelona Wintersemester 22/23

Vorbereitung

Ich habe mich für Barcelona entschieden, da ich gerne nach Spanien und in die Nähe des Meers wollte. Die Zusage der Uni habe ich vergleichsweise eher spät erhalten, hatte dann aber trotzdem noch zwei Monate Zeit um alles zu organisieren. Meine Kurse musste ich vorab wählen. Ich kann es auch nur empfehlen, sich vorher schon eine Unterkunft zu suchen, da die freien Zimmer schnell weg sind. So hatte ich auch Freunde die über längere Zeit nichts festes gefunden haben und mehrfach umziehen mussten.

Ankunft und Einführungsveranstaltung

Ich bin ein paar Tage vor der Einführungsveranstaltung angekommen, was ganz schön war, um die Stadt erst einmal kennenzulernen. Was mir aufgefallen ist, war, dass viele der anderen Universitäten schon ein paar Wochen früher gestartet haben. Somit haben viele der Erasmus Kennenlernaktivitäten schon vor meinem Eintreffen begonnen, was ein bisschen schade war. Allerdings gab es trotzdem noch einige Aktivitäten an denen ich teilnehmen konnte.

Die Einführungsveranstaltung der Uni war zwar eine Pflichtveranstaltung, jedoch wurde dies nicht so ernst genommen. Es wurde ein ca. einstündiger Vortrag auf Englisch, Spanisch und Katalanisch gehalten. Alle Informationen hat man aber auch per E-Mail bekommen, sodass eine Teilnahme meiner Meinung nach nicht unbedingt erforderlich war.

Sprache

In Barcelona wird Katalanisch und Spanisch gesprochen. Da Barcelona eine sehr internationale Stadt ist, kommt man aber auch mit Englisch sehr weit.

Ich habe zudem einen Spanisch Sprachkurs der Universität besucht, der mir sehr viel Spaß gemacht hat. Er war zwar etwas unorganisiert, ich habe aber trotzdem etwas gelernt. Der Sprachkurs startete etwa vier Wochen nach Semesterbeginn und endete vor Weihnachten. Unterricht war vier Mal die Woche für 1 ½ Stunden. Am Ende gab es noch eine Prüfung, mit der man auch 5 Credits sammeln konnte. Angemeldet für den Kurs hat man sich erst vor Ort. Auch musste man den Kurs extra bezahlen.

Unterkunft

Ich habe in einer WG in Eixample gewohnt. Dieses Viertel kann ich sehr zum Wohnen empfehlen, da es zwischen der Fakultät und dem Zentrum liegt und außerdem sehr schön ist.

Zudem kann ich El Born, das gotische Viertel und Gracia zum Wohnen empfehlen. El Raval würde ich meiden! Hier sollte man auch abends nicht alleine durchlaufen.

Generell musste ich feststellen, dass die Mieten um einiges teurer sind als in Göttingen. Die Preise für die Studentenwohnheime kenne ich leider nicht, aber wer ein WG Zimmer sucht, sollte schon mit 500-800€ rechnen.

Uni

Die Uni hat mir nicht so gut gefallen. Unterrichtet wird in Kleinklassen. Man hatte eher das Gefühl in der Schule zu sein, als in der Universität. Allerdings gibt es (wenn man fließend Katalanisch oder Spanisch spricht) eine sehr große Auswahl an Fächern. Englische Fächer gibt es im Winter eher weniger, im Sommer dafür mehr. Die notwendigen Credits konnte man jedoch auch im Winter nur mit englischen Fächern sammeln.

Ich hatte Römisches Recht (Englisch), Rechtsphilosophie (Englisch) und Bioethik und Recht (Spanisch). Ich muss sagen, dass, obwohl ich mich auf die Fächer gefreut hatte, mir am Ende keins so wirklich Spaß gemacht hat.

Die Vorlesungen kamen mir oft etwas unstrukturiert vor und es gab von beiden Seiten Sprachbarrieren. Allerdings haben sich alle Lehrenden immer große Mühe gegeben, bei Problemen zu helfen.

Man hatte etwa bis vier Wochen nach Semesterstart Zeit, um noch einmal zu wechseln. Leider waren die anderen Kurse voll, sodass das bei mir nicht möglich war. Auch musste man sich zwischen dem Single Assessment und dem Continuous Assessment entscheiden. Beim Single Assessment hat man keine Anwesenheitspflicht (d.h. man konnte auch Kurse wählen die sich überlappen, obwohl es vorher hieß dies sei nicht möglich) und schreibt nur eine Klausur, die 100% zählt. Beim Continuous Assessment gibt es eine Anwesenheitspflicht, Hausaufgaben und Präsentationen, sowie drei kleinere Klausuren. Ich habe in zwei Fächern das Continuous Assessment gewählt und in einem das Single Assessment.

Allgemein hatte ich für die Uni viel weniger zu tun als in Deutschland, was ich an dem Erasmus Semester (und da man sich ja kaum was anrechnen lassen kann) auch sehr genossen habe.

Freizeit

In Barcelona gibt es eigentlich immer etwas zu tun! Die Stadt ist sehr international und ich kann es nur jedem ans Herz legen, wenigstens anfangs viele Erasmus Events mitzumachen.

Über Apps wie Meet-Up oder Heylo kann man verschiedenen Gruppen beitreten. Da ist für jedes Interesse etwas dabei.

Am Wochenende gibt es von Erasmus organisierte Ausflüge ins Umland oder auch mal weiter weg, wie zB. nach Marokko. Ich bin einmal mit an die Costa Brava gefahren, was sehr schön war.

Bezüglich des Nachtlebens habe ich gemischte Gefühle. Zwar gibt es viele tolle Bars. Die Clubs haben mir allerdings größtenteils nicht so gefallen. Oft war die Musik ziemlich schlecht und die Stimmung auch dementsprechend mies. Besonders die Clubs am Strand haben mir nicht gefallen und hier wird auch besonders viel geklaut. Aber auch generell sollte man in der Stadt auf seine Sachen achten. Ein paar der Techno Clubs haben mir allerdings sehr gut gefallen.

Eins meiner schönsten Erlebnisse war es zum Sonnenaufgang Stand-Up-Paddling zu gehen. Das man den Strand quasi vor der Haustür hat, sorgt schon für eine enorm hohe Lebensqualität. Auch gibt es viele Aussichtspunkte, von denen man einen super Blick auf die Stadt hat (z.B. „Bunkers“).

Was mir persönlich sehr gefallen hat ist, dass Barcelona eine sehr junge und internationale Stadt ist. So lernt man schnell Leute aus der ganzen Welt kennen.

Die Einheimischen habe ich als sehr aufgeschlossen und freundlich erlebt. Die Stimmung in der Stadt war sehr gut und recht entspannt.

Fazit

Alles in allem bin ich sehr froh, dass ich ein Erasmus Semester gemacht habe. Ich habe die Zeit in Barcelona sehr genossen und würde Barcelona für einen Erasmus-Aufenthalt auch weiterempfehlen. Zwar habe ich in der Uni nicht so viel gelernt, allerdings habe ich viele wichtige Erfahrungen gesammelt, die mich im Leben weiterbringen werden.